

WAZ/NRZ - Oserhausen

06.02.2018



Neue „Stolpersteine“ erinnern an elf Oberhausener

Seit zehn Jahren besucht der inzwischen 70-jährige Gunter Demnig alljährlich Oberhausen, um mit weiteren „Stolpersteinen“ an Verfolgte und Ermordete der NS-Tyrannie zu erinnern. Gestern waren es die Namen von elf Oberhausenern, die der Kölner in seiner Werkstatt auf die kleinen Messingtafeln geprägt hatte, um sie am letzten Wohnort der Geehrten ins Pflaster zu setzen.

Anneliese und Hans-Günther Althoff waren am Martin-Heix-Platz ebenso dabei wie Bürgermeister Klaus-Dieter Broß (CDU), als es galt, mit einem Stolperstein an Hermann Althoff zu erinnern. Der damals 29-jährige Monteur war Mitglied der kommunistischen KPD und der Revolutionären Gewerkschaftsopposition, als er im November 1933 von den Nationalsozialisten festgenommen und we-

gen „Vorbereitung zum Hochverrat“ verurteilt wurde. Zunächst war er im Gefängnis Wuppertal inhaftiert. Danach erfolgte seine Überstellung in das emsländische KZ Börgermoor – in dem das berühmte Lied von den „Moor-soldaten“ entstanden war. Nach seiner Entlassung 1935 lebte Althoff wieder in Oberhausen, heiratete und bekam einen Sohn. Er starb 1973 mit 69 Jahren.

FOTO: JÖRG SCHIMMEL